

1. Legitimation

Eine moderne Unterrichtskultur ist geprägt durch Vielfalt und Individualität der Schülerinnen und Schüler. Deren Persönlichkeiten und emotionale Reife sind jedoch beim Wechsel auf die weiterführende Schule noch unterschiedlich stark entwickelt und treffen hier auf neue Strukturen, Arbeitsabläufe und Schülerpersönlichkeiten, denen sie sich stellen müssen. Dabei stellen vereinzelte Schülerinnen und Schüler fest, dass sie mit der Vielfältigkeit an einer großen Schule nicht sofort umgehen können, noch keine Organisationsstruktur entwickelt haben, zu wenige Lernstrategien kennen, ihren Schulalltag nicht koordiniert bekommen und/oder den neuen Herausforderungen emotional nicht gewachsen sind.

Das Coaching hat sich zum Ziel gemacht, die Entwicklung und Stärkung von Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Emotionalität dieser Schülerinnen und Schülern zu fördern und ihnen so den Start und ein erfolgreiches Weiterkommen auf der weiterführenden Schule zu ermöglichen.

2. Bestandsaufnahme

Das Coaching wird seit 2006 erfolgreich als Lernberatungskonzept am Couven-Gymnasium durchgeführt.

Das Kernziel ist dabei, in einer win-win-Konstellation zwei Gruppen von Schülerinnen und Schülern zusammen zu bringen.

Sozial kompetente und engagierte Schülerinnen und Schüler der Stufen 9-12, die keine ernsthaften fachlichen Probleme haben, geben als ‚Coaches‘ ihre schulischen Erfahrungen, ihr Wissen und ihre „Tipps“ rund um das Thema Lernen an jüngere Schülerinnen und Schüler der Stufe 5 weiter. Die Kleingruppen bilden einen geschützten Raum, in dem persönliche Probleme angesprochen und Hemmungen schrittweise abgebaut werden können. Dies wird auch dadurch ermöglicht, dass keine Erwachsenen, insbesondere keine Lehrerinnen oder Lehrer bei den Sitzungen anwesend sind.

Bei den wöchentlichen Coaching- Treffen im zweiten Schulhalbjahr handelt es sich also nicht um eine fachbezogene Nachhilfe, sondern um eine regelmäßige „Lernberatung“, bei der Lernmethoden und eine bessere Organisation des Schulalltags thematisiert, ausprobiert und eingeübt werden – Inhalte sind z.B. Vokabeltraining, Vorbereitung auf eine Klassenarbeit, Arbeiten in einer Gruppe oder Hausaufgabenorganisation.

Seit dem Jahr 2011 haben wir in Zusammenarbeit mit einigen angrenzenden Grundschulen unser Konzept um das **Grundschul-Coaching** erweitert. Dabei statten ältere Coaches an ihren früheren Grundschulen zukünftigen Couven-Schülern im letzten Quartal der 4.Klasse einen Besuch ab, um ihnen den Übergang zu erleichtern und mögliche Schwellenängste zu nehmen.

3. Arbeitsplanung

Das Coaching wird am Couven-Gynasium von zwei Coaching-Koordinatoren organisiert und verantwortet (derzeit Frau Kunze-Mischok und Herr Schmidt) und i.d.R. durch zwei ReferendarInnen unterstützt.

Das Coaching wird im ersten Halbjahr jeden Schuljahres vorbereitet und im zweiten Halbjahr regelmäßig in Kleingruppen durchgeführt. Es ist integraler Bestandteil des Fördersystems in der Erprobungsstufe, indem es methodische Schwächen aufarbeitet, während fachliche Defizite durch Förderstunden der Fachlehrer behoben werden sollen.

Im jeweils ersten Halbjahr findet die Rekrutierung der Coaches durch Vorschläge aus dem Kollegium, die in der Jgst. 9-Q2 unterrichten, und durch Ansprache seitens erfahrener Coaches statt. Dabei werden vornehmlich SchülerInnen empfohlen bzw. angesprochen, die als verantwortungsbewusst und sozial besonders engagiert gelten. Sie werden durch die Coaching-Koordinatoren angeschrieben, eingeladen und über das Coaching in Form eines Angebots persönlich informiert. Gleichzeitig werden auch ReferendarInnen des aktuellen Ausbildungsjahres über das Coaching in einem persönlichen Gespräch informiert und zur Mitarbeit eingeladen. So können diese einerseits als Multiplikatoren dienen, andererseits bei der Betreuung der Gruppen und der Durchführung des Programms unterstützen.

Die Ausbildung erfolgt sodann an zwei Werktagen. Ziele des ersten Coachingseminars (ca. November/Dezember) sind insbesondere das Einfühlen in die Helferrolle und -situation, die Erzeugung von Vertrauen und Teamgeist, sowie erste praktische Übungen und Inhalte für die Coaching-Sitzungen. Nach der ersten Fortbildung entscheiden und erklären die TeilnehmerInnen verbindlich, ob sie Coach werden wollen. An diesem ersten Seminar nehmen auch die ReferendarInnen als TeilnehmerInnen unter den SchülerInnen teil.

Das zweite Seminar (Januar) richtet sich als Pflichtveranstaltung an alle Coaches, sowohl neue als auch ausgebildete Coaches aus den letzten Jahren. Es wird von den Coaching-Koordinatoren geleitet, die ReferendarInnen sind TeilnehmerInnen, die ebenso wie erfahrene Coaches Wissen und Erfahrungswerte einbringen. Auf dem zweiten Seminar werden die konkrete Vorbereitung des Coachings im zweiten Halbjahr, Inhalte einzelner Sitzungen und der Umgang mit problematischen Situationen thematisiert und durchgeführt.

Parallel dazu erfolgt die Rekrutierung der Rookies im Rahmen von Erprobungs- und Zeugniskonferenzen des 1. Schulhalbjahres. Die Zielgruppe bilden dabei Kinder, die lernmethodische Schwächen haben, die den eigenen Schulalltag organisatorisch noch nicht bewältigen können, die noch wenig teamfähig sind, die sich zu wenig konzentrieren und es an Sorgfalt vermissen lassen oder deren sonstige Mitarbeit im Unterricht aufgrund von Unsicherheiten schwach ausgeprägt ist. Die jeweiligen Schwächen werden beim Coaching individuell aufgearbeitet; damit wird eines der Kernprobleme in der Erprobungsstufe angegangen.

Zudem werden alle Kinder und Eltern der Jgst. 5 durch Anschreiben sowie ggf. durch ein persönliches Gespräch über das Angebot informiert.

Die Coaching-Gruppen werden dann im Februar gebildet und treffen sich wöchentlich zu einem festen Termin jeweils für 60 Minuten. Da die Sitzungen jeweils erst nach der 6. Stunde stattfinden können, beginnen sie gewöhnlich mit spielerischen Entspannungs- oder Konzentrationsübungen, um dann in der Gruppe oder auch individuell an den Problemen und Defiziten der Rookies zu arbeiten. Dabei werden die Methoden, soweit möglich, anhand konkreter fachlicher Beispiele eingeübt, wobei das Methodenlernen jedoch immer im Blick bleibt. Die genauen Inhalte der Coaching-Sitzungen werden von den Coaches selbst vorbereitet und verantwortet; einzelne Inhaltsfelder, wie beispielsweise Zeitmanagement, Lerntypen oder gemeinsame Reflexionen über sinnvolle mündliche Mitarbeit im Unterricht werden aber von allen Gruppen regelmäßig behandelt.

Während der Sitzungen gibt es bei Problemen feste AnsprechpartnerInnen aus dem Kreise der Coaching-KoordinatorInnen und ReferendarInnen, die an den Seminaren teilgenommen haben. Mit ihnen können die Coaches auch über sich anbahnende Probleme sprechen oder die Sitzung gemeinsam reflektieren. Während der Coaching-Sitzung selbst ist keine Lehrkraft anwesend.

Mit Ende des Coachings vor den Sommerferien erhalten die Coaches ein Zertifikat, auf dem ihr soziales Engagement gewürdigt und in einem offiziellen Rahmen durch die Schulleitung überreicht wird.

4. Evaluation

Nach neun Jahrgängen Coaching-Arbeit fand im August 2015 eine Evaluationssitzung mit den derzeitigen Coaching-Koordinatoren, der Unterstufenkoordinatorin und zwei ehemaligen Coaching-Koordinatoren statt, die das Projekt alle von Anfang an begleitet haben.

Aus der Sitzung ergaben sich für die zukünftige Arbeit folgende Aspekte der Weiterentwicklung, die im bereits laufenden Schuljahr 2016/17 alle erfolgreich umgesetzt wurden:

- Um sicherzustellen, dass bei der Arbeit mit den Rookies „Anfangsschwierigkeiten“ im Mittelpunkt stehen, soll der Schwerpunkt der Coaching-Arbeit auf die Jgst. 5 konzentriert werden.
- Auf die Zusammensetzung der Rookie-Gruppen wird noch stärker zu achten sein; neue Herausforderungen, die durch die Inklusion aufgekommen sind, machen es notwendig, nicht nur die lernmethodischen Schwächen der Rookies zu beachten, sondern auch und vor allem die Persönlichkeit und das Verhalten der Rookies in der Schule und in Gruppen. Um eine Überforderung der Coaches auszuschließen, sollen stark verhaltensauffällige SchülerInnen dem Coaching nicht zugeordnet, sondern über das Einzel-Coaching unter Betreuung der Schulsozialarbeiterin gefördert werden.
- Es soll mehr Austausch zwischen Coaches und den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern der Rookies geben, da die Rookies meist nicht in der Lage sind, ihre eigenen Probleme zu benennen.
- Dem Coaching-Halbjahr soll eine stärkere Gesamtstruktur gegeben werden. Dazu werden die KoordinatorInnen einzelne, zentrale Module (mit Vorschlags- bzw. Angebotscharakter)

ausarbeiten, um Anregungen zu geben. Auch auf dem zweiten Ausbildungsseminar wird stärker darauf zu achten sein, die langfristige Vorbereitung bereits mit in den Blick zu nehmen.

Beide Formen des Coachings, Regel-Coaching und Grundschul-Coaching, sind mittlerweile fest im Couven-Alltag etabliert und erfahren positive Rückmeldung. Dennoch ist es nötig, dass in einem sich ständig verändernden Schulalltag das Konzept den neuen Gegebenheiten angepasst und dementsprechend weiterentwickelt werden muss. Dies geschieht in regelmäßigen Treffen der Coaching-Verantwortlichen und wird bereichert durch die wechselnden Erfahrungen der ReferendarInnen.